

## «Dona nobis pacem, 334»

Der Text «Dona nobis pacem» ist uralt. Er geht zurück bis ins 7. Jahrhundert und ist Teil des «Agnus Dei» der Messe. Dort steht er aber nicht allein, sondern ganz am Schluss einer dreiteiligen Bitte:

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.

Dass der Wunsch nach Frieden uralt ist, erstaunt nicht. Doch in diesen drei Teilen steckt auch eine wichtige Erkenntnis: Zum Frieden bereit sind wir erst, nachdem wir unseren eigenen Anteil am Unfrieden erkannt und bekannt und um Erbarmen gebetet haben.

Es ist eine Bitte um einen Frieden, den wir nicht selbst haben: «Gib uns deinen Frieden». Wer meint, er könne selbst Frieden schaffen, in dem steckt schon die Arroganz des künftigen Kriegstreibers, der überall Schuldige sieht, die man vernichten muss, bevor es Frieden geben kann.

*Pfr. Daniel Eschmann*

